

Doch was hilfts, das Rasen ist vorbei. Im ruhigen 40-Kilometertempo geht's weiter. Und es ist gut so, denn die Straße wird jetzt sehr kurvenreich.

Noch mehr drosseln. — Durch das Dorf darf nur im 15 Kilometer-Schritt gefahren werden. — Vorschriftsmäßig werden also die Häuser „genommen“.

Idyllisch am Walde gelegen ladet das bekannte Ausflugslokal zum Rasten ein.

Es wird gestoppt. — Famoser Kaffee und frischer Bauernkuchen stärken „Ihn“ und „Sie“. — Nicht sittsam am Tisch sitzend, sondern im saftigen Grün der zum Lokal gehörenden Wiese lagernd, wird der köstliche Nachmittagskaffee eingenommen.

Doch bald geht's weiter.

Entzückend, berauschend ist die Fahrt. — Wonnevolle „Jauchzer“ der „Sozia-Braut“ zeigen ihm, daß auch „Sie“ die Stimmung erfaßt.

Eine friedliche Waldecke, hoch am Berge, verlockt zu einer nochmaligen Ruhe- und Schmauspause. Mit lustigem Scherzen und gebührender Bewunderung der herrlichen Umgebung verfliegt auch hier die Zeit. Man muß eilen, soll die geplante Fahrt programmäßig zu Ende geführt werden.

Also los! — Aufgesessen!

Brummend und knatternd gehts dem nahen Ziele zu. In der Ferne kann man schon die Kirchturmspitzen des kleinen Städtchens — Bad Elm — sehen.

Richtig! — Schon veranlaßt das vorsintflutliche Kopfsteinpflaster der Kleinstadtstraßen ein ungewolltes „Lämmerhüpfen“ der Sozia. — Aber auch das wird tapfer überstanden.

Im eleganten Schwunge fährt das Motorrad bis dicht an die Bordschwelle des Fußsteiges, um dann direkt vor dem Eingang des Kurhotels anzuhalten.

Lockende Klänge der Kurkapelle veranlassen zum Tanz. Unentwegt wird das Tanzbein geschwungen, werden die Glieder verrenkt. Nichts mehr ist von etwaigen Anstrengungen der Fahrt zu spüren.

Die Zeit verfliegt.

Stunden werden zu Minuten.

Schon naht die Dämmerung, zum Aufbruch mahnend.

„Wir müssen fahren.“

„Gewiß, Gnädigste. — Nur will ich noch schnell 'nen „Gespritzten“ genehmigen und dann gehts los.“

— — — — —  
Fahrtbereit sitzen „Sie“ und „Er“ auf dem Stahlroß. Kräftig wird der Kickstarter getreten. — Ohne Erfolg. Still und ruhig bleibt der Motor. Er rührt sich nicht. — Immer rascher und erregter werden die Fußtritte, die er, der Kickstarter, auszuhalten hat. Aber es scheint, die Kraftanstrengungen gehen ihn nichts an.

Es wird abgesehen.

Das Tupfen auf dem Vergaser will kein Ende nehmen. — Brennstoff ist da. Vorschriftsmäßig läuft der Vergaser über. — Also hieran liegt's nicht.